

## Reflexionsmethoden nach Andreas Gruschka

Mit dieser Methode kann man das Verhalten von Kindern oder bestimmte Situationen im Erzieherbereich reflektieren, um aus Fehlern zu lernen, Handlungsalternativen kennenzulernen, das Verhalten von Kindern zu erklären und sich in anderen Situationen sicherer und wohler zu fühlen.

Die Methode besteht aus 6 Schritten: 1. Welches Motiv hatte die Erzählerin/der Erzähler die Geschichte zu erzählen? 2. Welche Kompetenzen zeigt die Erzählerin? (Positive Fähigkeiten der Erzieherin, die im Handeln und Reflektieren deutlich werden.) 3. Welche übergreifende Zielsetzung verfolgte die Erzieherin? (Welches Ziel war für die Erzieherin das Wesentlichste, das Wichtigste, und welche Methode hat sie angewandt, um dieses Ziel zu erreichen?) 4. Welche Handlungsalternativen hätte es noch gegeben? (Wie hätten Sie in dieser Situation noch erfolgreicher das angestrebte Ziel erreichen können?) 5. Welche alternativen Ziele des Handelns wären noch möglich gewesen? (Andere pädagogische Zielsetzungen, die die Erzieherin auch (noch) hätte verfolgen können?) 6. Verallgemeinerung des Themas (Wie kann man sich das Verhalten des Kindes bzw. die Situation anhand von diversen Fachtheorien erklären? Was lässt sich Allgemeingültiges für die Praxis ableiten und lernen? Welche Erkenntnisse lassen sich formulieren?)

### Aspekte der Reflexion von Handlungsweisen

1. Warum ist Ihnen gerade dieses Handeln des Adressaten aufgefallen (Wahrnehmung)?
2. Wie bewerten Sie das Wahrgenommene (Bewertung)? Welche Bedeutung messen Sie Ihrer Wahrnehmung bei? Finden Sie das Handeln des Kindes angemessen/ nicht angemessen? Welche Bedeutung hat für Sie die Beziehung zum Adressaten? Stimmt das Wahrgenommene mit den eigenen Wertvorstellungen überein/ nicht überein?
3. Was könnte das Kind/den Jugendlichen veranlasst haben, so zu handeln (Handlungsplanung)? Sehen Sie Zusammenhänge zu seiner bisherigen Situation? Haben Sie schon einmal ähnliche Erfahrungen gemacht? Können Sie theoretische Hintergründe für das Handeln heranziehen?
4. Begründen Sie Ihre Reaktion auf das des Adressaten (Handlung)? Erläutern Sie z. B. Absichten und Ziele.
5. Was hat Ihre Reaktion erbracht? Welchen Effekt hatte es auf den Adressaten (Effekte meines Handelns)?
6. Würden Sie in einer vergleichbaren Situation zukünftig wieder ähnlich oder anders handeln? Versuchen Sie eine Begründung.
7. Können Sie darlegen, was in Ihrem Handeln als typisch für Sie gelten könnte (Orientierungsmuster)? Wäre längerfristig eine Intensivierung oder Differenzierung bzw. eine Veränderung dieses Ihres Verhaltensmusters sinnvoll und denkbar?